der Oesterreichischen Nordwestbahn bezüglich der Betriebsübernahme der der Oesterreichischen Localeisenbahn-Gesellschaft gehörigen 24,6 km langen Strecke Schatzlar-Königshan mit der Südnorddeutschen Verbindungsbahn sind dem Abschlusse nahe. Gleichzeitig werden aber auch Kaufsverhandlungen gepflogen, welche sich bereits in einem derart vorgeschrittenen Stadium befinden, daß deren Abschluß in Kürze zu erwarten ist. Der Kaufpreis für die Linie Czaslau-Zawratetz wird mit circa einer Million, für die Linie Schatzlar-Königshan mit 300 000 fl. fixirt werden. Der Kaufschilling soll durch Aufnahme eines 4 proc. Anlehens für Rechnung der Oesterreichischen Nordwestbahn, resp. der Südnorddeutschen Verbindungsbahn beschafft werden.

*— Galizische Propinations- und Regalien-Anleihe. Die Coursbesserung der Länderbank-Actien wird mit der projectirten Anleihe zum Behufe der Ablösung des Propinationsrechtes in Galizien in Zusammenhang gebracht. Es handelt sich dabei in der That um eine Anleihe von 50 bis 60 Millionen Gulden, doch ist die ganze Angelegenheit noch so sehr im Zustande des Entstehens, daß von einem näheren Eingehen in dieselbe seitens der Länderbank oder eines anderen Institutes schon heute noch keine Rede sein kann.

*— Ofen-Fünfkirchner Eisenbahn. Die Genehmigung zu der beabsichtigten Convertirung der Prioritätsobligationen der Ofen-Fünfkirchner Eisenbahn ist seitens der ungarischen Regierung noch immer nicht erfolgt. Es kann demzufolge die eventuelle diesbezügliche Operation vor Ende September nicht zur Ausführung gelangen.

*— Schweizerische Nordostbahn. Nachdem die General-Versammlung die Ausrichtung einer Dividende pro 1887 von 6 Proc. an die Prioritäts-Actionaire beschlossen hat, betragen die den bisherigen zur Rückzahlung auf 31. December l. J. gekündigten Prioritätsactien seit 1880 gutgeschriebenen Dividenden: für Coupons Nr. 8 und 9 pro 1880 à 5,78 Proc. = 28,90 Frcs., Nr. 10—15 (1881 bis 1885) à 6 Proc. = 90 Frcs., Nr. 20 und 21 (1886) à 6 Proc. = 30 Frcs. Dazu gutgeschriebene Zinsen vom 1. Juli 1881 bis 30. Juni 1888 = 21,10 Frcs., zusammen 170 Frcs. Durch die Coupons Nr. 22 und 23 pro 1887 à 6 Proc. = 30 Frcs. erhöht sich das Guthaben für die Prioritätsactien auf 200 Frcs. Behufs Tilgung dieses Guthabens sind von der Verwaltung folgende Anordnungen getroffen: Laut Beschluß der General-Versammlung vom 29. December 1887 ist zum Zwecke der Ablösung der Dividendenguthaben die Anzahl von 8000 Stück neuer 5 proc. Prioritätsactien der Nordostbahn bestimmt worden. Der Preis dieser Actien ist auf 550 Frcs. das Stück festgesetzt. Dieselben sind voll einbezahlt und treten vom 1. Januar 1889 an in den Genuß des Stimmrechts und der Dividende. Für die Zwischenzeit, d. h. von 1. Juli bis 31. December 1888, werden sie mit 4½ Proc., vom Uebernahmspreise von 550 Frcs. gerechnet, verzinst. Es werden nun laut Bekanntmachung der Direction die Inhaber der alten, gekündigten Prioritätsactien eingeladen, während des Zeitraumes vom 5. bis mit 20. Juli 1888 die ihnen gemäß den vorstehenden Bestimmungen zukommenden neuen Actien gegen Einlieferung der vorerwähnten Coupons zu beziehen.

P. C. Italienisch-französische Handelsvertrags-Verhandlungen. Nach einer uns aus Rom zugehenden Meldung äußert man sich in italienischen Regierungskreisen über die jüngste Rückantwort des französischen Cabinets in Sachen des Abschlusses eines Handelsvertrages dahin, daß durch dieselbe in dem bisherigen Stande der Dinge keinerlei Aenderung bewirkt werde. Angesichts dieser Sachlage lasse sich vorläufig eine Lösung dieser Frage nicht erwarten und man meint, daß erst in einigen Monaten Aussichten auf die Erzielung einer Verständigung sich darbieten dürften.

☞ Aus Brüssel wird gemeldet: „Herr Gobert, ein Experte der Französischen Bank, befand sich dieser Tage hier und bat sich der Brüsseler Polizei an, in den Wechselstuben Nachschau zu halten, ob dieselben nicht falsche Banknoten zu 500 Francs haben. Der Wechsler Andruch erklärte, vier solche Bankbillete eingelöst zu haben. Eines derselben erhielt ein Notar in Brüssel, ein zweites sandte der Wechsler an einen Clienten nach Paris, zwei Stück wurden bereits [?]. Der Wechsler erklärte, die Banknoten von einem Agenten Namens Duplessis erhalten zu haben. Dieser wieder gab an, sie von Bookmakers, die er nicht kenne, bekommen zu haben. Die Untersuchung ergab, daß Duplessis ein französischer Deserteur ist, der in Brüssel auf glänzendem Fuße lebte, sich Pferde, Wagen und Maitresse hielt und mit Baugründen und Landgütern speculirte. Duplessis gab gerade in seiner Wohnung ein glänzendes Fest, als er verhaftet wurde. Die französische Regierung verlangt seine Auslieferung wegen Unterschlagung von 50 000 Francs, deren sich Duplessis im Verein mit einem Genossen, der jetzt in London gesucht wird, schuldig gemacht hat. Man glaubt Grund zu haben zu der Annahme, daß die falschen französischen Banknoten in Belgien fabricirt wurden." — Nicht weniger Interesse dürfte der nachstehende, kürzlich in die Oeffentlichkeit gelangte Bericht über die Entdeckung einer schon früher beabsichtigten Fälschung französischer Banknoten gewähren. Wie der „B. Pr." aus New-York mitgetheilt wird, ist vor Kurzem der Chef einer Fälscherbande, Charles Becker, der im Jahre 1881 unmittelbar vor der Ausgabe von 25 Millionen Francs gefälschter Billete der Bank von Frankreich verhaftet wurde, nunmehr nach Abbüßung einer siebenjährigen Kerkerhaft wieder in Freiheit gesetzt worden. Die Umstände, unter welchen Becker seiner Zeit von der Polizei dingfest gemacht wurde, sind so interessant und bezeichnend für die Arbeitsmethode der amerikanischen Detectives, daß sie einer Reproduction würdig erscheinen. Im Frühjahre des Jahres 1881 entdeckte der Detective John Boland durch einen Zufall, daß eine weitverzweigte Bande von Fälschern sich mit der Herstellung von falschen französischen Banknoten und englischen Geldnoten beschäftige. Boland war einer anderen bedeutenden Polizei-Affaire auf der Spur und kam nebenbei auch auf den Fall Becker und Co. Die Rechtsfreunde des französischen Consulats, welchem der begründete Verdacht des Detectives mitgetheilt wurde, beauftragten nun Boland und einen zweiten Detective, Namens Mooney, der Sache nachzugehen und die Beweise der verbrecherischen Thätigkeit Becker's und seiner Genossen zu erbringen. So einfach dies auch für europäische Ohren klingt, so schwierig gestaltet sich die Ausführung dieser Aufgabe in Amerika, wo die persönliche Freiheit und das Hausrecht durch so viele Gesetze geschützt sind. Ueberdies war Becker ungemein wachsam und ließ sich Zeit in seinen Unternehmungen. Hinter ihm stand eine Capitalistengruppe, welche ihm reichliche Geldmittel an die Hand gab, damit er sich seiner „Aufgabe" ohne Sorge ums tägliche Brod bequem widmen könne. Becker bewohnte ein vollständig separirtes Haus in der Vorstadt New-Yorks, Brooklyn. Das Haus stand nach allen Seiten hin frei auf ebenem Terrain, welches vom Hause aus vollständig überblickt werden konnte. In diesem Hause lebte er in Gemeinschaft mit seiner Frau, seinem Vater, seiner Schwester und seinem Schwager, welche in die Pläne des Fälschers eingeweiht waren. Die Detectives Mooney und Boland mietheten nun ein benachbartes Haus. Mooney legte Frauenkleider an und errichtete eine Pension, ein sogenanntes Boarding-House, für Reisende. In dem Hause verkehrten natürlich ausschließlich Detectives, welche unter allen erdenklichen unauffälligen Masken im Hause ein- und ausgingen. Ein ganzer Trupp von Sicherheitsagenten ließ sich in den in der Nähe befindlichen Fabriken und Geschäftshäusern als Arbeiter und Beamte engagiren, um ihren Aufenthalt in der Nähe des bewachten Hauses zu rechtfertigen. Die Inhaberin des Boarding-House machte zwar mit Frau Becker Bekanntschaft, aber dieselbe beschränkte sich auf gegenseitiges Grüßen, auf den Austausch einiger Worte und ähnliche dem Zwecke nicht sehr förderliche freundnachbarliche Höflichkeiten. Die Sache ging in Folge der Wachsamkeit Becker's und seiner Familie nicht vorwärts. Eines Tages gelang jedoch eine List. Die „Wirthin" theilte der Mrs. Becker mit, daß ihre Zimmer und Stiegen mit neuen Teppichen belegt würden, und lud sie ein, die prachtvollen und dabei spottbilligen Gewebe zu besichtigen. Mrs. Becker leistete der Einladung Folge und sah, als sie das Haus trat, thatsächlich einen Arbeiter, der über den Estrich eines Zimmers einen sehr schönen Teppich spannte. Der Anblick des sehr wohlfeilen Teppichs blendete die Frau und sie beauftragte den Arbeiter, in ihre Wohnung zu kommen, da sie eine ähnliche Bestellung machen wolle. Der falsche Tapezierer, natürlich auch ein Detective, säumte nicht, in das Haus Becker's zu gehen und daselbst sämmtliche Zimmer für Teppichzwecke auszumessen. Nur ein Zimmer blieb ihm verschlossen: das des Hausherrn. Becker hielt in diesem Zimmer sein gesammtes Arbeitszeug, seine Chemikalien, Platten und alle zur Fälschung erforderlichen Utensilien verborgen. Dieses Zimmer blieb niemals offen und alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln waren getroffen, um eine Beschlagnahme der verbrecherischen Werkzeuge unmöglich zu machen. Fortwährend brannte zur Seite des Arbeitstisches ein mächtiges Feuer in einem Ofen, in welchem im Handumdrehen die falschen Noten vernichtet werden konnten. Die Platten und Gravuren konnten in bereitstehende, mit Säuren angefüllte Gefäße geworfen werden, welche alle Zeichnungen augenblicklich auslöschten &c. Der falsche Tapezierer vermochte zwar nicht in dieses Zimmer vorzudringen, aber er war im Hause orientirt und wußte Bescheid in der Anlage der einzelnen Räume. Die Detectives hielten nun eine große Berathung ab, um darüber schlüssig zu werden, auf welche Weise das plötzliche Eindringen in das Haus Becker's am besten bewerkstelligt werden könne. Selbstverständlich mußte ein größerer Trupp von Detectives das Haus besetzen, um einen Fluchtversuch Becker's zu vereiteln. Um nun Becker an das Auftreten zahlreicher Personen in der Nähe seines Hauses zu gewöhnen, verkleideten sich die Detectives als Ingenieure, Techniker und Arbeitgeber und begannen mehrere Kilometer weit eine Eisenbahnlinie zu traciren, welche in der unmittelbaren Nähe des Becker'schen Hauses vorüberführte. Becker stand häufig unter seinem Hausthor und blickte den Arbeiten neugierig zu. Eines Tages, als die „Arbeiter" hart vor der Thür Becker's manipulirten, gelang es einem der Detectives, sich hinter dem Rücken Becker's in das Haus zu stehlen und die Thür des geheimnißvollen Zimmers aufzusprengen. Becker wurde auf ein Zeichen des Detectives gefangen genommen und zu siebenjähriger Kerkerhaft verurtheilt. In dem „Laboratorium" des Fälschers wurden achtzehn Millionen bereits fertiggestellter Banknoten vorgefunden. — Becker fristet gegenwärtig sein Leben als Zimmermaler. — (Wir geben diese Berichte unverkürzt, weil sie eine neue Bestätigung für unsere wiederholten Hinweise bieten, welcher Gefahr alle nicht genügend gegen Nachmachung geschützte Werthpapiere, welcher Art dieselben auch sein mögen, angesichts der geschilderten Verhältnisse, ausgesetzt sind. Anm. d. Red.)

A. C. Die Nordische Industrie-, Kunst- und Landwirthschaftliche Ausstellung in Kopenhagen 1888. Es macht sich unter den vielen Fremden, namentlich Deutschen, welche die Ausstellung besuchen, ein besonderes Interesse für die wirklich großartige landwirthschaftliche Ausstellung im Allgemeinen geltend, aber — außer der bereits früher erwähnten in Wirksamkeit befindlichen Meierei, die fast immer von Zuschauern belagert ist — auch Nebenzweige des Ackerbaues erfreuen sich großer Anerkennung. Dies gilt besonders bei allen Denjenigen, welche offenen Blick für dessen Fortschritte haben und da nehmen die Saaten-Ausstellungen einen hervorragenden Platz ein; denn seit einer Reihe von Jahren steht die Frage des Samenbaues auf der Tagesordnung und in dieser Beziehung hat besonders Schweden im Auslande einen großen wohlberechtigten Ruf erlangt, weil man eben dort die Vorzüge des schwedischen Samens, sein keimkräftiges Wachsen &c. erprobte. Die Ausstellung des „Allgemeinen schwedischen Aussaat-Vereins" ist eine an sich einzig dastehende auf diesem Gebiete. Es bedarf für den Kenner nur eines einzigen Blickes auf diese Ausstellung, um sofort zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß man hier etwas ganz anderem gegenübersteht, als einer gewöhnlichen Samensammlung, wie wir im Allgemeinen auf landwirthschaftlichen Ausstellungen bei uns zu sehen gewohnt sind; denn hier ist die strengste Auswahl getroffen, welche nur die besten Pflanzen und Samen zum Zweck der Fortpflanzung und weiteren Cultur benutzt wissen will. Die zur Messung der Samenkörner bestimmten Apparate, darunter das sogenannte Diaphanoskop nehmen gleichfalls die Aufmerksamkeit des Kenners gefangen, aus den kurzen Andeutungen, die wir hier gegeben haben, geht wohl zur Genüge hervor, wie viel Belehrung schon dieser eine der Nebenzweige der Landwirthschaft darbietet und zum Besuche der Ausstellung auffordert.

*— Russische Geschäfte. Russische Blätter wissen von einer Reihe von Finanzoperationen zu erzählen. Wie die „Birshewyja Wedomosti" hören, sollen sämmtliche Actien der Odessaer Pferdebahnen, die bisher in den Händen von belgischen Capitalisten waren, von einem Syndicat Kölnischer Bankiers erworben und ausschließlich auf der Kölnischen Börse eingeführt werden. Wie dasselbe Blatt meldet, sollen alle noch nicht realisirten Obligationen der Großen Russischen Eisenbahngesellschaft von einem Syndicat Pariser Bankiers erworben worden sein, um dieselben auf französischen Märkten unterzubringen. In London ist ein Vertreter der Concessionaire der Wolga-Ural-Bahn eingetroffen, um über die Realisation des Baucapitals zu verhandeln. Dieser Tage sind vom bekannten russisch-belgischen Syndicat die Unterhandlungen mit Berliner Bankiers wegen Erbauung der persischen Eisenbahnen mit Hülfe deutschen Capitals wiederum aufgenommen.

P. C. Die Orientanschlüsse. Wie man uns aus Konstantinopel mittheilt, hat am 28. v. M. eine Sitzung der behufs Abschlusses der Post- und Eisenbahn-Convention ernannten türkischen und bulgarischen Delegirten stattgefunden, wobei der bulgarische Bevollmächtigte Dr. Bulkowitsch den von ihm ausgearbeiteten und von der bulgarischen Regierung genehmigten Conventions-Entwurf vorlegte. Dieser wurde von den türkischen Delegirten im Principe angenommen. Der bulgarische Entwurf schlägt Ichtiman und nicht, wie die früheren Projecte, Bakarel als Anschlußpunct vor. Sobald hierüber eine Einigung erzielt ist — was man von der nächstabzuhaltenden Sitzung erhofft — soll die Convention behufs Ratificirung der Pforte unterbreitet werden. — Wie man uns des Weiteren aus der türkischen Hauptstadt meldet, dürfte sich die Erwartung, daß die Betriebsgesellschaft der Orientbahnen den Betrieb der Theilstrecke Saremben-Bakarel übernehmen und demgemäß der internationale Verkehr Mitte Juli beginnen werde, kaum erfüllen, nachdem jetzt verlautet, daß die genannte Gesellschaft die Forderung stellt, es möge ihr der Betrieb sowohl der Anschlußstrecke von Uesküb nach Vranja als auch der von Saremben nach Bakarel übergeben werden, und sich weigert, den Betrieb einer einzigen Strecke, sozusagen aus zweiter Hand, zu empfangen. Die Gesellschaft sei jedoch geneigt, diesen ihren principiellen Standpunct zu opfern, wenn die Baugesellschaft der Anschlußbahnen ihr aus freien Stücken den Betrieb beider Strecken anböte.

WTB. London, 3. Juli. (Oberhaus.) Die Bill, betreffend den Spiritushandel in der Nordsee, wurde in dritter Lesung angenommen.

*— Contanten-Einfuhr. In London wurden per Dampfer „Swan" zugeführt 6 Kisten Contanten an Order und von Heinrich per Dampfer „Bengala" 1 Kiste Contanten für die Commerz- und Disconto-Bank.

Ottawa, 27. Juni. Der erste Frachtzug mit für New-York bestimmten chinesischen Thee passirte heute unsere Stadt auf der canadischen Pacific-Eisenbahn. Bisher war von China kommender Thee stets auf den Vereinigten-Staaten-Eisenbahnen befördert worden.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die telegraphische Verbindung mit Australien ist gänzlich unterbrochen, indem beide Kabel zwischen Java und Port Darwin betriebsunfähig geworden sind.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 2. Juli eingetragen:

Daß der Kaufmann Herr Philipp Herrmann hier als Mitinhaber in die hiesige Firma Herrmann & Cronheim eingetreten und die demselben für diese Firma ertheilt gewesene Procura erloschen, dem Herrn Max Herrmann auch für die obige Firma Procura ertheilt worden ist. — Das Ausscheiden der Frau Bertha Therese verw. Forberg geb. Schröter als Mitinhaberin aus der hiesigen Firma Rob. Forberg. — Die Firma D. Beer & Co. in Leipzig ist gelöscht worden. — Die Actiengesellschaft in Firma „Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt Pietät vorm. A. M. Ritter" in Leipzig betreff., daß die Actiengesellschaft durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Juni 1888 aufgelöst, Herr Ernst August Wilhelm Haufeld in Folge der Auflösung nicht mehr Vorstand und Herr Johann Carl Theodor Haufeld Liquidator ist. — Firma H. Gottlieb & Co. in Leipzig (Lessingstraße Nr. 1) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Hermann Gottlieb hier — persönlich haftender Gesellschafter — und erster Commanditist. — Firma „Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt Pietät vorm. A. M. Ritter" in Leipzig (Neukirchhof Nr. 29) und als deren Inhaber Herr Johann Carl Theodor Haufeld daselbst.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Firma Carl Thomas sen. in Glauchau ist nach Ableben der bisherigen Inhaberin auf die Herren C. Chr. Tr., C. G. Thomas das. und Genossen übergegangen. — Die Firma H. F. Kärzel in Crimmitschau ist aufgelöst. — Die Firma Hopp & Kurzweg das. ist nicht mehr Zweigniederlassung, sondern selbstständiges Handelsgeschäft und nach Ausscheiden des Herrn C. Kurzweg Herr J. M. Frißig in Crimmitschau Inh. der Firma. — Herr C. Lau in Berlin ist aus der Firma Lau & Karger in Annaberg, Zweigniederlassung, ausgeschieden und firmirt letztere künftig Adolf Karger. — Herr C. G. Sühnel ist infolge Ablebens aus der Firma Gebrüder Sühnel in Buchholz, Zweigniederlassung, ausgeschieden und Herr K. Th. G. Sühnel als Mitinh. eingetreten. — Die Firma W. Schnorr in Pöhl ist auf Frau A. M. verw. Schnorr das. übergegangen. — Frau M. H. verehel. Frenzel in Freiberg ist nach Ableben des Herrn F. W. Wittig Inhaberin der dortigen Firma F. W. Wittig. — Fräul. O. Aug. Chemnitzer das. ist nach Ableben des Herrn A. Chemnitzer Inh. der dortigen Firma August Chemnitzer. — Herr F. H. Loebel ist aus der Firma F. H. Loebel in Dresden ausgeschieden. — Die Firma Franke & Gruschwitz das. ist aufgelöst und Herr A. Ed. Harnapp Liquidator.

Einnahme-Ausweise.

WTB. Königsberg i. Pr., 4. Juli. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per Juni 1888 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 87 946 ℳ, im Güterverkehr 355 432 ℳ, an Extraordinarien 16 600 ℳ, zusammen 459 978 ℳ, darunter aus der Fischhausen-Palmnicken 2989 ℳ, im Monat Juni 1887 provisorisch 267 164 ℳ, mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 192 814 ℳ, im Ganzen vom 1. Januar bis 30. Juni 1888 2 536 478 ℳ, (definitive Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stil) gegen provisorisch 1 642 629 ℳ im Vorjahre, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 893 849 ℳ, gegen definitiv mehr 805 865 ℳ.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 1. Juli: Garantirte Linie 3 935 333 fl. (+ 146 768 fl.); Elbethalbahn 2 393 310 fl. (+ 163 079 fl.).

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Vom 21. bis 30. Juni a. garantirtes Netz: 270 215 fl. (+ 29 349 fl.); b. altes Netz: 205 509 fl. (+ 20 842 fl.).

WTB. Mailand, 3. Juli. Die Einnahmen des italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Netzes während der dritten Decade des Monats Juni 1888 betragen nach provisorischer Ermittelung: im Personen-Verkehr 1 615 151 Lire, im Güter-Verkehr 1 903 738,29 Lire, zusammen 3 518 889,29 Lire, gegen 3 268 544,17 Lire in der gleichen Periode des Vorjahres, also mehr 250 345,12 Lire.

*— Lüttich-Limburger Eisenbahn. März. a. Hasselt-Eindhoven. 49 630 Frcs. (— 147), seit 1. Januar 141 036 Frcs. (+ 8253). b. Hasselt-Lüttich-Maastricht. 136 858 Frcs. (+ 6928), seit 1. Januar 382 709 Frcs. (+ 20 899).

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
F. Gruber, geb. Haase, Handelsfr.	Cronberg	Cronberg	26.6	13.8	2.8	0.8
Schäfer & Co., Handelsges.	Breslau	Breslau	26.6	1.9	26.7	10.9
A. C. Ulerstedt, geb. Krause, Kaufmannswittwe	Delmenhorst	Delmenhorst	26.6	15.8	21.7	1.9
Wilhelm u. Margarethe Bauernhöfel, Wirkwaarenfabrikant	Haßfurt	Haßfurt	27.6	2.8	23.7	13.8
Handlung Ostpreußische Schuhwaaren-Manufactur, Inh. J. Altmann, Kaufmann	Königsberg	Königsberg	27.6	15.7	19.7	17.8
Wilhelm Eggert, Gutspächter	Wiesenkamp	Labiau	25.6	20.7	6.8	6.8
H. aus W. Korsch, geb. Garrink, Kaufmannsehefrau	Münster	Münster	29.6	1.8	12.7	7.8
Bernhard und Helene Simon, Weißwaarenhändlersehefrau	Nürnberg	Nürnberg	29.6	31.7	27.7	7.8
Richard Graf, Handelsmann	Stapelburg	O.-Wiesenthal	3.6	26.7	28	28
Friedrich August Schimmel, Schiefermeister (Nachlaß)	Zittau	Zittau	30.6	23.7	31.7	31.7

⊙ Leipzig, 4. Juli. Auch der auf heute Mittag vom hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumte anderweite Termin behufs Herbeiführung eines Zwangsvergleichs in der Bierbaum'schen Concurssache hat, wie man uns mittheilt, keinen Erfolg gehabt, da der Vergleich abermals abgelehnt wurde.

Verloosungen.

Stuhlweißenburg-Raab-Grazer. Prämien-Antheilscheine. Ziehung am 2. Juli 1888. Gezogene Serien: Nr. 400 1162 2149 2195 2319 3703 4148 4731 5707 5949 6118 6811 8846 9158 9493 9570 10015 11075 und 11283. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. October d. J. statt.

Leipziger Börse am 4. Juli.

Die Börse hat bis jetzt die Wege der Hausse noch nicht wieder zu finden vermocht; die kleine Speculation an der Berliner Börse leidet andauernd, nachdem sie sich in der Vorwoche etwas zu sehr übernommen hatte, an Verdauungsstörungen. Die Gewinn-Realisirungen bleiben vorerst an der Tagesordnung, die indeß, wie wir bereits gestern hervorhoben, auf die Verhältnisse und auf die Lage der Börse nur einen wohlthätigen Einfluß ausüben können. Vereinzelt machten sich noch Bestrebungen der Contremine bemerkbar, die sich natürlich die Gelegenheit nicht entgehen läßt, ihre bestreitenden Tendenzen zur Geltung zu bringen. Einem uns vorliegenden Bericht eines ersten Instituts in Berlin zufolge hat gestern an der dortigen Börse ein Speculant enorme Beträge von Montanwerthen gegeben, wodurch der Coursdrückung der betreffenden Papiere seine Erklärung findet. Heute nahm Berlin, secundirt von der Wiener Börse, seine Thätigkeit in fester Haltung auf, die sich durch höhere Course deutlich aussprach. Da sich in der politischen Lage nicht das Mindeste geändert hat, dieselbe vielmehr in einem eher noch freundlicheren Lichte dadurch erscheint, daß nunmehr die Abreise unseres Kaisers nach Petersburg auf den 13. d. M. festgesetzt ist, so läßt sich wohl erwarten, daß, auch im Hinblick auf die bevorstehenden größeren Finanzgeschäfte, in der Nächsten wir wieder feste Börsen sehen werden. Von unserer Börse läßt sich heute berichten, daß sie weder einen besseren noch einen schlechteren Verlauf als ihre unmittelbare Vorgängerin genommen hat. Das Interesse lenkte sich vorwiegend wieder auf Anlagewerthe, die auch in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen worden sind. Mehr Beachtung als seither hatte sich ferner eingestellt für die Actien der sächsischen Kohlenunternehmungen, die meist höher gefragt waren, indeß nur in vereinzelten Stücken abgegeben wurden. Die Nachrichten aus den betreffenden Kohlenrevieren lauten andauernd günstig; nach den bisher erzielten Resultaten läßt sich erwarten, daß das Jahr recht gut abschließen und bei den meisten derartigen Unternehmungen höhere Dividenden gewährt werden können. Für Prioritätsobligationen von Eisenbahnen erhält sich eine kauflustige Stimmung; bevorzugt blieben namentlich im Hinblick auf die Besserung der Valuta österreichische Werthe, die heute zum Theil abermals höher bewerthet worden sind. Auf dem Gebiete der Dividendenpapiere ließ die Ausdehnung des Geschäfts im Allgemeinen zu wünschen übrig, doch sind auch hier in verschiedenen Fällen höhere Preise zu verzeichnen gewesen. Geld ist wieder sehr flüssig.

Von den deutschen Staatsfonds ermäßigten zwar beide Reichsanleihen ihren Cours etwas, indeß fanden gute Umsätze statt und blieben besonders 3½ proc. zur Notiz noch begehrt. Consols in mäßigen Beträgen, dagegen Sächsische Rente (— 10 ₰) beliebt, desgleichen 4 proc. Sachsen, die gleichfalls etwas im Course erhöhten. 3½- und 4 proc. Erbländische Pfandbriefe hatten gutes Geschäft, dasselbe findet Anwendung auf 3½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und 3½ proc. Anleihe der Communalbank. 3½-, 4- und 4½ proc. Leipziger Stadtobligationen hatten einigen Verkehr. Gesucht waren 4½ proc. Mansfelder.

Für Eisenbahnen blieb ein lebhafteres Interesse zu vermissen. In Gunst standen Aussig-Teplitzer, welche einen Courszuschlag von 5 Procent nahmen; ferner gewannen: Buschtiehrader B 0,75, Gotthard 2,25, Marienburger 2,50, Nordwest 0,75 und Ostpreußische Südbahn 4 Proc. Böhmische Westbahn erlitten eine Kleinigkeit, Graz-Köflacher behaupteten sich auf gestrigem Coursstande, Localbahn wurden 0,75 billiger abgegeben. Elbethalbahn mußten sich einen Rückgang von 1,50 gefallen lassen. Galizier auf befriedigenden Deckungsbedarf fest, Lombarden 0,25 unter gestriger Notiz belebt.

Das Geschäft in Bankactien blieb eingeengt. Gehandelt wurden Leipziger Credit zu unveränderter Notiz, Leipziger Bank blieben 0,50 höher gefragt, Berliner Handel (— 0,50) und Deutsche Bank zu gestrigem Cours in Verkehr. Darmstädter preishaltend, Reichsbank hoben sich um 0,50, Dresdner Bank und Berliner Disconto schwächten sich nur wenig ab.

Von den Industrieactien sind Dortmunder Union zu um 2 Proc. herabgesetztem Course ziemlich viel umgegangen. Höhere Preise verzeichneten: Hallesche Maschinen (+ 2), Zimmermann (+ 0,25), Wernshausen (+ 0,25), Altenburger Brauerei (+ 2), Wurzener Mühlen Stamm-Actien (+ 3), letztere ebenso wie die Stammprioritäten lebhaft gefragt, Glauzig (+ 0,50), Kette (+ 1), Norddeutscher Lloyd (+ 1,50), Hallische Straßenbahn (+ 1), Immobilien (+ 0,50), Thüringer Gas (+ 0,75 resp. + 1) und Weserzegeln (+ 1,25). Hallesche Zuckerraffinerie gingen 1 Proc. unter gestriger Notiz um, blieben aber noch angeboten. Fest waren Solbrig, Gröditzer, Stöhr & Co., Sächsische Wollgarn, Golzern und Wiede. Niedriger offerirt blieben Bochumer (— 2), Laura (— 1), Germania (— 1), Deutsche Werkzeug (— 1) und Kammgarn (— 1); Riebeck büßten 1,50 Proc. ein.

Rege Nachfrage entwickelte sich für Kohlenactien, von welchen namentlich folgende die Aufmerksamkeit auf sich lenkten: Gottessegen (+ 10 resp. + 5 ℳ), Kaisergrube (+ 5 resp. + 10 ℳ), Lugau-Niederwürschnitz (+ 4 ℳ), Lugauer (+ 5 resp. + 10 ℳ), Forst (+ 3 ℳ), Schader (+ 20 ℳ), Bürgergewerkschaft (+ 30 ℳ), Brehlitzer Prioritäts-Actien (+ 15 ℳ), Meuselwitzer Vereinsglück (+ 5 ℳ), Deutschland Stamm-Actien (+ 8 ℳ) und Gersdorfer Stamm-Actien (+ 4 ℳ).

Die Prioritätsobligationen von Eisenbahnen waren ziemlich beliebt, speciell Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, [?], Lemberger, Mährisch-Schlesische, Nordwest und Pilsen-Priesen, ferner Magdeburg-Leipziger.

Ausländische Staatsfonds blieben heute im Ganzen vernachlässigt; Frage zeigte sich hauptsächlich für die österreichischen Rentengattungen, sowie für rumänische und serbische Anleihen, desgleichen für Teplitzer Stadtanleihe und Schwedische Städtepfandbriefe.

Wechsel recht fest und meist höher. Gefragt waren insbesondere Amsterdam, Italien, London, Paris und Wien, in welchen auch sich ein angenehmer Verkehr etablirte.

Von den Sorten stellten sich österreichische und russische Noten im Course höher.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Wien, 3. Juli. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 30. Juni.

Notenumlauf	388 000 000	Zun.	21 600 000 fl.
Metallschatz in Silber	150 200 000	Zun.	600 000 „
Metallschatz in Gold	59 500 000	Abn.	100 000 „
In Gold zahlbare Wechsel	19 800 000		unverändert.
Portefeuille	145 500 000	Zun.	17 400 000 „
Lombard	27 200 000	Zun.	5 100 000 „
Hypotheken-Darlehne	101 000 000	Zun.	200 000 „
Pfandbriefe in Umlauf	94 500 000	Zun.	1 500 000 „

Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Juni.

Petersburg, 3. Juli. Ausweis der Reichsbank vom 2. Juli n. St.*)

Cassenbestand	31 850 237 Rbl.	Abn.	256 606 Rbl.
Discontirte Wechsel	24 553 612 „	Zun.	1 735 047 „
Vorschuß auf Waaren	19 922 „		unverändert.
do. auf öffentl. Fonds	3 129 231 „	Abn.	44 047 „
do. auf Actien und Obligationen	14 548 200 „	Zun.	211 450 „
Contocurrent des Finanzministeriums	51 884 789 „	Abn.	3 657 815 „
Sonstige Contocurrente	34 008 377 „	Zun.	2 602 213 „
Verzinsliche Depots	24 236 400 „	Abn.	92 978 „

*) Ausweis gegen den Stand vom 26. Juni.

, Zwickau, 3. Juli. Unsere heutige Börse verdient den Charakter einer ganz außergewöhnlichen; bei äußerst günstiger Kauflust war auch bei einzelnen Werthen reichliches Material vorhanden und erreichten dadurch die Umsätze eine Höhe, wie wir sie seit einer langen Reihe von Jahren nicht zu verzeichnen hatten. In ganz hervorragender Weise verkehrten Erzgebirger, Hohendorfer Prioritäts-Actien und Lugauer Prioritäts-Actien, ferner in kleineren Posten: Hohendorfer Stamm, Lugauer und Gersdorfer Stamm, Forst, Lugau-Niederwürschnitzer, Bürgergewerkschaft, Zwickau-Oberhohndorfer und hiesige Vereinsglück, sämmtlich zu besseren Preisen als vergangene Woche. Von Anleihen gingen 5 proc. Deutschland I. Bürgergewerkschaft und 4 proc. Städtische ½ Proc. höher, als zuletzt notirt, um. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden, wenn Kauforders ferner so reichlich vorhanden, die Course nicht unbedeutend weiter anziehen.

Berlin, 3. Juli. Börsenbericht. An den gestrigen Börsen zeigte sich Realisationslust, welche auf Grund von verschiedenen Gerüchten entstanden war. Auch an den Abendbörsen stellten sich die Course vorwiegend niedriger, erst gegen Schluß machte sich wieder eine Befestigung bemerkbar auf die Verbreitung, daß die Reise des Kaisers von Deutschland nach Rußland noch im Laufe des Juli stattfinden wird. Hier eröffnete die Börse in fester Haltung und zu vorzugsweise erhöhten Notirungen. Das Geschäft war auch heute auf fast allen Gebieten sehr lebhaft. In erster Reihe blieben wieder Banken bevorzugt. Von heimischen Werthen wurden Disconto- und Handelsgesellschaft lebhaft gefragt, während Credit, entsprechend der Notiz der Wiener Vorbörse, gleichfalls etwas höher einsetzte. Recht umfangreich gestalteten sich die Umsätze auf dem Eisenbahnactienmarkt. Ostpreußen und Marienburger wurden in großen Beträgen zu anziehenden Coursen gekauft; dagegen waren österreichische Bahnen wesentlich ruhiger und eher ein wenig abgeschwächt. Schweizer Bahnen notirten durchweg niedriger; Warschau-Wiener fest. In Prinz Henri fanden wieder lebhafte Umsätze statt. Von fremden Staatspapieren waren Italiener fest, Ungarn und Egypter etwas niedriger. Große Kauflust bestand für russische Werthe, deren Course schnell eine steigende Richtung einschlugen. Der Montanactienmarkt lag ziemlich ruhig bei fester Haltung, Bochumer und Laura notirten höher. Dynamit Trust weiter nachgebend. Die Haltung schwächte sich sehr bald gleichmäßig auf allen Gebieten ab und die Course gaben zum Theil sehr bedeutend nach. Es fanden umfangreiche Realisationen statt, welche nur mit großen Coursabschlägen zu ermöglichen waren. Bahnen eher etwas fester. Banken nachgebend, auch russische Werthe und fremde Renten schwach. Sehr starkes Angebot zeigte sich für Bergwerke, welche wesentlich nachgaben; Bochumer unterlagen einem besonders starken Drucke und ermäßigte sich der Cours derselben über 3 Procent gegen den Anfang. (B. Z.)

Wien, 3. Juli. Die Auslassungen der „N. A. Z." und Gerüchte, daß die Reise des deutschen Kaisers nach Petersburg nicht stattfinden werde, haben ernüchternd auf die Speculation gewirkt und zu Realisirungen Veranlassung gegeben. Auch die heutige Vorbörse hat aus diesem Grunde mit theilweise reducirten Coursen den Verkehr eröffnet, doch hat die hiesige Speculation den oben angeführten Momenten keine Beachtung geschenkt und bei aller Reserve eine feste Haltung bewahrt. Fest waren Papier-Renten und Prager Eisen-Industrie; Valuten sind unverändert geblieben. Die Bewegung der Effecten vollzog sich leichter bei flüssigerem Geldstande. Die Mittagsbörse blieb anfangs bei den Schlußcoursen der Vorbörse. Die ersten Berliner Anfangscourse boten keine Anregung, demzufolge auch hier das Geschäft lustlos blieb und die Course zum Theil sich etwas abschwächten. Devisen und Valuten sind etwas fester. Schluß: Matt auf niedrige Berliner Course, Realisirungen. Credit 309,70. — Nachbörse: Oesterreichische Creditactien 309,50, Franzosen 232,75, Galizier 207,50, 4 proc. ungarische Goldrente 102,45.

Berlin, 3. Juli. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 34,50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,50 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 32,20 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 41,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,50 G., Freiburger 15-Francs-Loose 31,30 Br., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41 Br., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,30 Br., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,25 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 23,00 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 37,00 bez., Venetianer 26 bez.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Egyptische 4 procentige unificirte Obligationen 83,40 bez.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 229,80 G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 263,50 bez. G., Badische Zucker Wagh. 82,00 bez.

Frankfurt a. M., 3. Juli. (Schluß.) Ziemlich fest. Dresdner Bank 134,90, Privatdiscont 2 Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 251⅝, Franzosen 189⅛, Galizier 170⅛, Lombarden 79⅞, Egypter 83,00, Disconto-Commandit 214,00.

Frankfurt a. M., 3. Juli, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 251⅝, Franzosen 189⅜, Lombarden 79⅞, Galizier 170⅛, Egypter 83,00, 4 proc. ungar. Goldrente 83,40, 1880er Russen 83,60, Gotthardbahn 129,40, Disconto-Commandit 213,70, Mecklenburger 163,60, Laurahütte 106,80. Ruhig. — Abends. (Schluß.) Creditactien 251⅜, Franzosen 189⅜, Lombarden 79⅞, Galizier 170⅛, Egypter 83,30, 4 procent. ungar. Goldrente 83,50, 1880er Russen 83,60, Gotthardbahn 129,50, Disconto-Commandit 213,70, Mecklenburger 163,60, 6 proc. consolid. Mexikaner 91,20, Localbahn 111,25, 4½ procent. egypt. Tributanleihen 85,60, Laurahütte 106,80. Still.

Breslau, 3. Juli, Nachmittags. Still. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 102,20, 4 proc. ung. Gold per Ultimo 83,90, 1880er Russen per Ultimo 84,00, 1884er Russen per Ultimo 97,40, Breslauer Discontobank 100,00, Breslauer Wechslerbank 100,50, Schlesischer Bankv. 118,50, Creditactien per Ultimo 159,00. Donnersmarck 61,25, Oberschlesische Eisenbahn 91,35, Opp. Cement. 130,00, Giesel Cem. 160,00, Laurahütte per Ultimo 113,00, Verein. Oel. 92,00, österreich. Banknoten 163,25, russische Banknoten 194,25, Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priefert 119,50.

Hamburg, 3. Juli, Nachmittags. Schwach. Preuß. 4 proc. Consols 107¼, Silberrente 67¼, österr. Goldrente 92⅝, 4 proc. ungar. Goldrente 83⅝, 1860er Loose 117⅝, Italiener 97⅛, Creditactien 251½, Franzosen 474, Lombarden 200, 1877er Russen 98⅞, 1880 er Russen 82⅞, 1883er Russen 108, 1884 er Russen 92⅞, II. Orientanleihe 57, III. Orientanleihe 56⅞, B. Handelsges. 164, Deutsche Bank 166, Disconto-Commandit 213½, Hamburger Commerzbank 128⅞, Nationalbank f. Deutschland 113, Nordd. Bank 158½, Gotthardbahn —,—, Lübeck-Büchener 166⅝, Marienburg-Mlawkaer Bahn 68⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 163⅞, Ostpreuß. Südbahn 107⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 97, Laurahütte 111⅛, Nordd. J.-Sp. 135½, Privat-Discont 1⅞ Proc. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogr. 124,75 Br., 124,25 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,33 Br., 20,28 Gd., London kurz 20,36 Br., 20,33 Gd., London Sicht 20,40 Br., 20,37 Gd., Amsterdam 168,20 Br., 167,80 Gd., Wien 162,00 Br., 160,00 Gd., Paris 80,35 Br., 80,05 Gd., Petersburg 192,00 Br., 190,00 Gd., New-York kurz 4,20 Br., 4,14 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,18 Br., 4,12 Gd.

Bremen, 3. Juli. Nordd. Lloyd per Cassa 123¼ bez., per Ultimo Juli —,—. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 112 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 131 G., per Ultimo Juni —,—. Bugsir-Gesellschaft „Union" 90 G., Wollwäscherei per Cassa 112½ Br., Wollkämmerei 181 bez., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 171 G., Jute-Spinnerei per Cassa 139 Br., per Ultimo Juli —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 125 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 99¼ Br., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa —,—. Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 127 G., Bremer Cigarrenfabriken 111 G., Rio Tinto-Actien per Cassa —,—, per Ultimo Juli —,—, 5 procent. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa —,—, per Ultimo Juli —,—, 5 procentige St. Pauli-Br.-Actien 335 Br., per Ultimo Juli —,—, do. do. do. preferred —,—.

Wien, 3. Juli. Privatverkehr. Oesterreich. Creditactien 309,75, 4 proc. ungar. Goldrente 102,65. Ruhiger.